

BLAATT'L



29. | Ausgabe Frühjahr 2006 - Viel Spaß beim Lesen wünschen die Kaufleute Ober St. Veit

55 Jahre Wiener Madrigalchor Dr. Xaver Meyer - eine Epoche

Damals, im Jahre 1951, gab es im Grunde genommen keinen Bedarf an einem zusätzlichen Chor in unserer Region. Alle Pfarren hatten ausgezeichnete Chöre unter kompetenter Leitung, und das galt insbesondere für die Pfarre Ober St. Veit. Aber vermutlich war genau das der fruchtbare Boden, auf dem mit jugendlicher Begeisterung Außergewöhnliches gedeihen konnte.

Jedenfalls gab es ab 10. September 1951 neben dem traditionellen Kirchenchor auch einen Ober St. Veiter Jugendchor.

Der 18-jährige Xaver Meyer hatte ihn gegründet - ermutigt von Freunden und ausgestattet mit gehörigem musikalischen und pädagogischen Rüstzeug. Die Mitgliederzahl wuchs genauso wie die Anzahl und die Schwierigkeit der Chorlieder.

Der Tenor

konnte bald sehr hoch, und der Bass in der Person des Clemens Papak „abgrundtief“ geführt werden. Noch im Gründungsjahr brachte der Zusammenschluss mit dem Chor der Pfarrjugend Hietzing

weiteren „stimmlichen“ Zuwachs für den fortan als „Chor der Katholischen Jugend von Ober St. Veit und Hietzing“ auftretenden Klangkörper.

„Wir wollen ja nicht hoch hinaus: Von Herzen wollen wir musizieren ...!“ Der zweite Teil dieser Feststellung in den Ober St. Veiter Pfarrnachrichten vom

1.12.1952 gilt gewiss bis heute, der erste aber keineswegs. Ein Sieg bei einem Wiener Wettsingen und eine erste Konzerttournee an den Attersee zeigten schon in der 2. Saison, dass hier ein respektabler Konzertchor heranwuchs. Und richtig: Auftritte im Wiener Konzerthaus, Aufnahmen im Österreichischen Rundfunk, weitere Siege bei Wettbewerben wie z. B. dem österreichischen Bundesjugendsingen in Salzburg und die erste Auslandstournee überzeugten eindrucksvoll. Kammersänger Anton Dermota, ebenfalls Ober St. Veiter, war der erste namhafte Künstler, der bei Konzerten des Chors mitwirkte. Das steigende Renommee führte bald zu einer langen Liste. Es folgten Konzert auf Konzert, Reise auf Reise und die Kritiker waren hingerissen. Trotz allen Ruhmes

55 JAHRE WIENER MADRIGALCHOR
 Wiener Musikverein - Goldener Saal
 Sonntag, 19. März 2006, 11.00 Uhr
Georg Friedrich Händel
DER MESSIAS
 Ingrid Kaiserfeld Sopran Gabriele Sima Alt
 Helmut Wildhaber Tenor Georg Tichy Bass
 Cant' allegro Chor der BAKIP Pressbaum Chor des BG&BRG Bruck/Leitha
 Chöre der HS Ternitz und Traismauer
Wiener Madrigalchor
 Symphonieorchester der Wiener Volksoper
 Dirigent
XAVER MEYER
 50 Jahre im Musikverein 1956-2006
 Karten um 50 bis 4 Euro an der Musikvereinskassa, Tel.: 505 8190, in den Kartenbüros
 und im Internet unter www.wienermadrigalchor.at



Bericht des Obmannes der IG - Seite 3



Ihre Adressen in Ober St. Veit - Seite 6



Die Korrespondenzkarte - Seite 7

Zum Beispiel:
Grätzfest in Ober St. Veit
19. und 20. Mai. 2006

Veranstaltungskalender - Seite 10



Steckbrief - Seite 12 ... und vieles mehr!

Fortsetzung auf Seite 8

Was war los in Ober St. Veit?

Ober St. Veiter Betriebe im Rampenlicht

Das Einkaufsgebiet Ober St. Veit kann stolz sein: Bei der diesjährigen Verleihung des wichtigsten Wirtschaftspreises im Bezirk, dem Hietzinger Mercur im Bezirksmuseum, konnten gleich zwei Mitgliedsbetriebe der IG Kaufleute Ober St. Veit in ihren jeweiligen Kategorien die begehrte Siegestrophäe in Empfang nehmen. Hietzings Wirtschaftsbund-Obmann und Abgeordneter zum Landtag Mag. Bernhard Dworak überreichte unter tosendem Applaus der zahlreich erschienenen Unternehmerkollegen und Interessierten der Familie Zorga vom Traditionsgastronomiebetrieb und Ur-Heurigen "Alte Weinhütt'n" den Mercur 2006 in der Kategorie Gastronomie. Und auch Kollegin Anita Hebenstreit, die seit vielen Jahren den weit über die Bezirksgrenzen bekannten Friseursalon "Coiffeur Hebenstreit" in Ober St. Veit betreibt, konnte jubeln: Sie gewann die Auszeichnung in der Kategorie Dienstleistung.

Der Gastgeber, Museumsdirektor Felix Steinwandtner betonte in seiner Begrüßungsrede den Wert und die Einzigartigkeit sowohl des Mercur, als auch des Museums und konnte als Bestätigung auf die stetig steigenden Besucherzahlen hinweisen.

Alles in allem ein großer Erfolg für die Kaufleute Ober St. Veits und ein Ansporn für alle Unternehmer des Bezirks, auch weiterhin mit persönlichem Einsatz, Kundenservice und Produktvielfalt den Ansprüchen der Kunden Rechnung zu tragen.

Text: Manfred Kling, Fotos: WKW



Von links: Dir. Bernhard Haisch; LAbg. Mag. Bernhard Dworak; Gerhard Kornher, Piccolino; Vizepräsident WKW Michael Hochenegg; BV Stv. Dorothea Drlik; Michaela Robatsch und Georg Zorga, Alte Weinhütt'n; NRBg. Mag. Michael Ikrath; Emma Zorga, Alte Weinhütt'n



Von links: Dir. Bernhard Haisch; LAbg. Mag. Bernhard Dworak; Michael Hochenegg; Anita Hebenstreit, Coiffeur Hebenstreit; BV Stv. Dorothea Drlik; NRBg. Mag. Michael Ikrath

Heile Welt und Fantasie Mag. Picca in der Raika

Hoher Besuch kam in die Raika zur Eröffnung der Ausstellung mit Bildern von Mag.art Ingrid Picca: Nach der Begrüßung und einleitenden Worten vom Vorstandsdirektor der RLB NÖ-Wien, Dir. Dr. Georg Kraft-Kinz, dem Bezirksvorsteher Dipl.-Ing. Heinz Gerstbach und der Filialleiterin Mag. Ingrid Seidel fand Kardinal Dr. Christoph Schönborn feierliche und über das Werk Mag. Piccas sehr informative Worte.

Die in Hietzing geborene Ingrid Picca begann früh zu zeichnen, studierte an der Universität für angewandte Kunst und schloss ihr Studium mit Auszeichnung ab. Mit ihrem Gatten, dem Zeichenprofessor Arminio Rothenstein schuf sie das Marionettentheater „Die Fadenbühne im Künstlerhaus“. Es folgten Arbeiten für den ORF, Kursleitungen und Studienreisen, ehe sie sich voll und ganz der Malerei widmete. Zu denken und zu fühlen, grenzenlose Fantasie und die heile Welt, nach der wir alle uns sehen, sind die bestimmenden Elemente ihrer Arbeit.

„Lassen wir uns ein, auf die Wirkung dieser Bilder ...“ war die passende Einladung für diesen Abend, der die zahlreichen Besucher gerne folgten. Viel Platz für Gefühl und Empfindungen, aber auch für profane Plaudereien bei Snacks, Getränken und der dazu passenden musikalischen Malerei von Ingomar Kmentt ergaben eine rundum gelungene Veranstaltung.

hojos



Foto: Raika

Von links: Dir. Dr. Georg Kraft-Kinz, DI Heinz Gerstbach, Mag.art Ingrid Picca, Kardinal Dr. Christoph Schönborn, Mag. Ingrid Seidel

Der Chef ist weg! Es lebe der Chef!

In 14 Jahren Zuständigkeit für die Wiener Einkaufsstraßen der Wirtschaftskammer Wien ist Helmut Mondschein zum Synonym dieser Einrichtung geworden. Die Entwicklung zum „Weltweit erfolgreichsten City-Marketing“ ist vor allem ihm zu verdanken. Trotzdem - oder gerade deshalb - ist es durchaus verständlich, dass er sich nunmehr einer anderen Aufgabe widmen möchte - gottseidank wieder innerhalb der Wirtschaftskammer.

Dankesreden, die Ehrenmitgliedschaft der IG Kaufleute Ober St. Veit und ein Schuss Melancholie waren die Hauptessenzen der Veranstaltung am 19.1.2006, in deren Rahmen sich Herr Mondschein aus dieser Funktion von uns verabschiedete.

Die Nachfolge in der Leitung der EKS wird Herr Guido Miklautsch übernehmen. Wir begrüßen ihn herzlich!



Gerhard Korkisch Obmann Stv. und Gernot Massing, Obmann der IG Kaufleute Ober St. Veit überreichen Herrn Mondschein die Ehrenmitgliedschafts-Urkunde

Über den Abschied von
Herrn Mondschein

von **Gernot Massing**
Obmann der
IG Kaufleute Ober St. Veit



Sehr geehrter Herr Mondschein!

Ihr Brief, in dem Sie uns Ihre berufliche Veränderung bekannt gegeben haben, hat mich nachdenklich und traurig gemacht. Sie waren immer Motor und Sicherheit bei allen Belangen, letztendlich die Wiener Einkaufsstraßen in Person. Und nun Ihr Abschied – für mich gefühlsmäßig fast so, als ob wieder einer von uns die Rollbalken für immer herunterlässt. Ein Einkaufsstraßen-Management ohne Sie wird nicht mehr dasselbe sein wie zuvor.

Danke für die intensive Zeit, die wir Ober St. Veiter Kaufleute mit Ihnen erleben durften. Ich bin froh, dass Sie uns und der Wirtschaftskammer Wien treu bleiben und Ihre neue Funktion weitere Berührungspunkte ermöglicht. Ich bin überzeugt, dass der designierte Nachfolger, Herr Guido Miklautsch ihr Erbe vollinhaltlich fortführt. Wir kennen ihn schon seit der Zeit als unseren ersten Einkaufsstraßenbetreuer und hatten in der Folge öfter miteinander zu tun. Er weiß sehr gut, was die Wiener Einkaufsstraßen und Ober St. Veit brauchen.

Ich wünsche Ihnen auf Ihren weiteren Wegen, sowohl beruflich als auch privat, alles Gute.

Bis bald ...

Ihr Gernot Massing

Ausbildung
39 Jahre
mit Qualität



Fahrschule Hietzing
Inh. St. Süssenbach

Mit uns fahren Sie besser.

Fahrschule Hietzing Hietzinger Hauptstraße 123, 1130 Wien
Telefon: 01- 877 53 40, Internet: www.fahrschule-hietzing.at



**Mädchen
zwischen
11 und 16
Jahren
meldet
euch!**
27. April 2006

Wir
machen
mit!

SOLAR- UND HAUSTECHNIK
korkisch energie
www.korkisch.at

Auhofstraße 120A, Tel.: 01/877 25 25

Geschäftspräsentation Energy Island

Jeden Monat wird sich in Zukunft ein Mitgliedsbetrieb der IG Kaufleute Ober St. Veit den anderen Mitgliedern ganz individuell vorstellen. Wenn man sich gegenseitig kennt - so ist der Grundgedanke - kann man die Produktpaletten besser Abstimmen und den Kunden ein ideales Service bieten. Darüber hinaus lassen sich vielleicht einige Synergien heben. Am Donnerstag, dem 12. Jänner 2005 lud in diesem Rahmen die Familie Hodecek zur Besichtigung ihres Geschäftes in der Hietzinger Hauptstraße 67 ein.

Über die Schwelle des Geschäftes gelangt man in ein Reich der Entspannung für Körper und Seele. Eine unglaubliche Fülle an Mineralien, ätherischen Ölen, Räucherwerk, dekorativen Accessoires, Tonträger, Literatur und Gerätschaften bis hin zum Therapeutenbedarf steht hier zur Verfügung. Das Wichtigste aber scheint die Expertise der Inhaber zu sein, die mit erstaunlicher Sicherheit den Wunsch des Kunden zu erkennen und zu erfüllen vermögen.

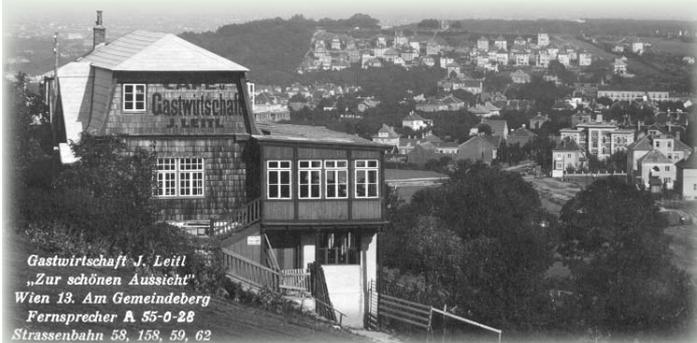


Zahlreiche „Kolleginnen und Kollegen“ fanden sich bei Energy Island ein. In der Mitte des Bildes ist der Geschäftsführer Friedrich Hodecek und rechts von ihm die Seele Energy Islands, Frau Cornelia Hodecek zu sehen.

Die Ober St. Veiter Gastronomie ...

... ist nur mehr ein Schatten früherer Vitalität. Leider haben drei weitere Lokale ihre Pforten geschlossen, allesamt Betriebe mit langer Tradition: Der „Spiller“ auf der Hietzinger Hauptstraße, das Restaurant zum Wagner in der Auhofstraße und

des Restaurant Helbling (früher Leitls „Zur Schönen Aussicht ...“) in der Gemeindeberggasse.



Gastwirtschaft J. Leißl
„Zur schönen Aussicht“
Wien 13. Am Gemeindeberg
Fernsprecher A. 55-0-28
Strassenbahn 58, 158, 59, 62

Leitls „Zur schönen Aussicht“ vor ca. 70 Jahren. Rechts unterhalb der „Schönen Aussicht“ ist noch der Weingarten zu erkennen, der als letzter Zeuge des einst in Ober St. Veit florierenden Weinbaues Ende der 50er Jahre des vorigen Jahrhunderts verschwand. Im Hintergrund der gering bewaldete und wenig verbaute Küniglberg.

Sie klopfen an deine Tür!

Wieder zogen die Heiligen Drei Könige durch Ober St. Veit und sammelten mit Gesang und Sprüchen für einen guten Zweck. Dieses Jahr werden Menschen aus Mariannridge in Südafrika unterstützt. Ein großer Teil der nicht-weißen Bevölkerung in der südafrikanischen Provinz Kwa-Zulu Natal im Osten des Landes zählt zur armen Bevölkerungsschicht und ist von Arbeitslosigkeit, Gewalt, Kriminalität und in besonders schlimmem Ausmaß von HIV/AIDS betroffen. Die zahlreichen Probleme wirken sich dramatisch auf die Kinder und Jugendlichen aus. Die Sternsingeraktion unterstützt diese Menschen im alltäglichen Leben und beim Aufbau einer besseren Zukunft durch:

- Psycho-soziale Betreuung der Kinder in den Schulen
- Ausbildung für Jugendliche
- Ganzheitliche Pflege von HIV/AIDS-Betroffenen und unheilbar Kranken.

Im Pfarrgebiet Ober St. Veit wurden heuer 11.336,99 Euro ersungen. Ein großes Dankeschön an die fleißigen Helfer! Auch nächstes Jahr gibt es wieder die Möglichkeit für Groß und Klein bei den Sternsingern mitzuhelfen.

Text: Gerda Holzapfel



Ein Blick in die Umgebung

Halb Wien ist „PIXELGRÜN“

Wandert man in Ober St. Veit entlang der Lainzer Tiergartenmauer, durchschreitet man den sogenannten Wald- und Wiesengürtel (sww = Schutzgebiet Wald- und Wiesengürtel, siehe auf www.a1133.at die Ober St. Veiter Blattln Nr. 23 und 24). Vergleicht man die Flächenwidmungen der letzten 30 Jahre, sieht man einen immer löchriger werdenden Fleckerlteppich, weit entfernt von einem „Grüngürtel“.

Nun zum „Pixelgrün“: In einer Broschüre der Magistratsabteilung 22 Umweltschutz „Umweltschutz Spezial 11/2003“ ist zu lesen: „Fast die Hälfte der Stadt Wien ist mit Grün bedeckt.“ Wieso meine Bezeichnung „Pixelgrün“? Gegenüber früheren Grünraumermittlungen wie Vermessungen und terrestrische Kartierung, wurde 1991 mit dem Biotop-Monitoring begonnen. Es werden alle Stadtteile vom Flugzeug aus mittels Kamera und Infrarotfilm fotografiert. Dieses Bildmaterial wird mit digitaler Computertechnik in Pixel (Bildpunkte) verwandelt. Aufgrund des reflektierten Infrarotlichtes der Pflanzenwelt wird der Grünanteil Wiens festgehalten. Ob Grüngürtel, Park, begrünte Dachterrasse usw., selbst ein Blumentopf am Balkon hebt das „Pixelgrün“

Die im Ober St. Veiter Blattl publizierten Artikel sind unabhängige Meinungen der jeweiligen Autoren.

der Stadt Wien.

Da begreift man, wieso in den Flächenwidmungsplänen für einige Gebäude Gründächer vorgeschrieben werden. Grün muss heute zur Erfassung von Grünflächen nicht mehr im gewachsenen Boden wurzeln. Ist das Landesgesetzblatt für Wien vom 23. 1. 1998, betreffend das Landschaftsschutzgebiet Hietzing 329 ha ausweisend, eine Mogelpackung?

Unter grün schraffierten Flächen im Plan verstecken sich höhere Verbauungen der Kleingärten (ganzjähriges Wohnen EKLW), Gartensiedlungen mit 80 bzw. 120m² Verbauung! Plandokument 7325 (Veitlissengasse).

Als Nachfolgeplan von 5802 v. 26.4.1985 Hörndlwald-Friedensstadt folgt der Plan 7711. Dieser Plan, derzeit in Bearbeitung, sieht eine bauliche Erweiterung und Gebäudeerhöhungen im Bereich Afritschheim-Hörndlwald vor. Er wird im Gemeinderat sicher in der jetzigen Gestaltung abgesehen. Keine Sorge, mittels „Pixelgrün“ wird das Manko im Grünbereich ausgeglichen.

Forderung: Um den Rest des Wald- und Wiesengürtels für die Bevölkerung sichtbar und damit besser überwachbar zu machen, sollten an der Grenzlinie zum Bauland Grenzsteine gesetzt werden.

Text: Rudolf Wawra, 1130 Wien

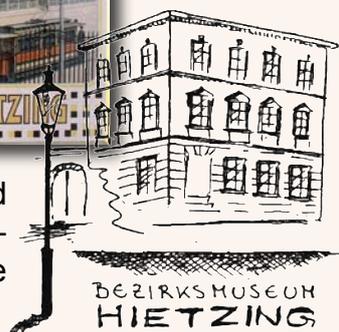
Neuerwerbung im Bezirksmuseum Hietzing

Das an Stelle des „Dommayerschen Kasinos“ 1907 errichtete „Hopfners Park-Hotel Schönbrunn“ warb in der Monarchie mit einem Plakat.

Das bisher einzig bekannte Exemplar erwarb Felix Kappner auf der Anti-



quitätenmesse 2005 und stellte es dem Bezirksmuseum als Leihgabe zur Verfügung.



Schnee von gestern...

...sind Ihre alten Fotos keineswegs!!!
Das Bezirksmuseum würde sie gerne sehen:
Felix Steinwandtner
Tel.: 0664 54 27 026
Josef Holzapfel
Tel.: 0699 123 173 00

Raiffeisen in Wien Meine BeraterBank



Wir möchten Ihr finanzieller Lebensbegleiter sein und daher planen und optimieren wir mindestens einmal jährlich Ihre persönliche Situation. Wenn Sie Interesse an Informationen - wie z.B. aktuelle Angebote - haben, lässt Ihr persönlicher Betreuer Ihnen diese gerne und regelmäßig zukommen. Wir besprechen dies in unserer gemeinsamen Betreuungsvereinbarung.

Für Ihre persönliche Beratung nehmen wir uns von Montag - Freitag durchgehend von 8 - 18 Uhr für Sie Zeit. Vereinbaren Sie Ihren Wunschtermin!

1130 Wien, Hietzinger Hauptstraße 172, Tel.: +43-5-1700-63000

Von Kopf bis Fuß auf Service eingestellt!

Die ersten Adressen, ganz in Ihrer Nähe:

Auto

Hyundai Forstner, Auhofstrasse 151

Bäckerei

Bäckerei Schwarz,
Auhofstr. 138 und 201, Hietzinger Hauptstraße 147

Bauen & Handwerk

Bau-Consulting, Hietzinger Hauptstraße 117A/Top 2
Baumeister Ing. Harry Wiplinger, Auhofstraße 188
Bautischlerei Fellner, Glasauergasse 24
Korkisch Energie, Auhofstraße 120a

Blumen

Fleurop-Interflora,
Vitusgasse 6

Bücher & Bildung

Bücher&Geschenkeladen,
Hietzinger Hauptstr. 147
Lernen mit Pfiff,
Hietzinger Kai 191

Essen & Trinken

Alte Weinhütt'n,
Hietzinger Hauptstraße 162
Gastbetriebe Steinmetz, Firmiangasse 10
Ober St. Veiter Weinfassl, Firmiangasse 8
Schneider-Gössl, Firmiangasse 9-11

Fahrschule

Fahrschule Hietzing, Hietzinger Hauptstraße 123

Foto & Optik

Foto Prudlo, Amalienstraße 25
Optiker Prior, Auhofstraße 142

Friseure

Coiffeur Hebenstreit, Hietzinger Hauptstraße 144
Gabriele's Haar-Atelier, Auhofstraße 155
Haarscharf, Einsiedeleigasse 9

Geld

Raiffeisenlandesbank, Hietzinger Hauptstraße 172

Fleisch & Wurst

Fleischhauerei Huber, Amalienstraße 26
Fleisch & Wurst Kollecker,
Hietzinger Hauptstr. 153

Mode, Accessoires & Geschenke

Die Schneidermeisterei Pfeifenberger,
Mantlerg. 43
Ger-Ger Kindermoden,
Hietzinger Hauptstraße 147
Kurzwaren Widhalm,
Hietzinger Hauptstraße 116
Massing Moden,
Hietzinger Hauptstraße 145
monRos accessoires,
Hietzinger Hauptstraße 142a

Reinigung

Prankl Textilreinigung, Vitusgasse 1
Putzerei Obrecht, Hietzinger Hauptstraße 144
Reinhard Gebäudereinigung, Amalienstraße 19a

Schuhservice

Schuhservice Preischl, Auhofstraße 123

Wohnen

Einrichtungshaus Wintner, Auhofstraße 153
Energy Island, Hietzinger Hauptstraße 67



Damit Ihnen "günstig" ein Licht aufgeht!

Jede Glühbirne: nur: € 0,50 / Stk

Aktion gültig bis 15. April 2006 - solange der Vorrat reicht!

1130 Wien, Auhofstraße 120A und 1140 Wien, Linzerstraße 263, Tel.: 01/877 25 25 Fax: 01/877 18 66 www.korkisch.at

SOLAR- UND HAUSTECHNIK
korkisch energie
ELEKTRO SANITÄR HEIZUNG TORTECHNIK

Gegen Abgabe dieses Gutscheins, erhält der Überbringer maximal 15 Glühbirnen, um nur 0,50 pro Stück - solange der Vorrat reicht!

Jede Glühbirne: Aktion nur gültig
nur: € 0,50 / Stk. bis 15. 04. 2006

Noch ein Blick zurück in die Geschichte

Die Korrespondenzkarte Vorläuferin von SMS und e-mail

Im Jahre 1865 schlug der Geheime Postrat Heinrich Stephan in Karlsruhe die Einführung eines „Postblattes“ zur raschen Übermittlung von Nachrichten vor. Der Vorschlag stieß auf Ablehnung: „Es sei beleidigend und unmoralisch Nachrichten offen zu verschicken“. Die Anregung wurde zu den Akten gelegt.

Ohne von dieser Idee zu Wissen, veröffentlichte der Professor für Nationalökonomie und Enzyklopädie an der Militärakademie in Wiener Neustadt, Dr. Emmanuel Hermann am 26.1.1869 in der „Neuen Freien Presse“ einen Artikel „Über eine neue Art der Correspondenz mittels der Post“. Er schlug eine zu besonders niedriger Gebühr zu befördernde Art von „Posttelegramm“ vor. Der Text der Karte sollte auf 20 Worte beschränkt bleiben.

Die Idee fand im K.K. Handelsministerium günstige Aufnahme und wurde mit 1.11.1869 verwirklicht. Ab diesem Tag lagen auf allen Postämtern der Monarchie „Correspondenzkarten“ auf. Es waren Ganzsachen, d.h. die Briefmarke war eingedruckt. Es wurde das Markenbild der damaligen Freimarkenserie, die ohne Landesbezeichnung den Kopf des Kaisers zeigte, verwendet (siehe das Bild rechts). Das Porto betrug 2 Kreuzer, heute etwa 20 Cent; der Tarif blieb bis 1.1.1900 gleich. Bis 1875 galt dieser Tarif auch für Auslandssendungen, nachher kosteten diese 5 Kreuzer. Die Textbeschränkung unterblieb, der Absender durfte nur die Rückseite beschreiben.

Die Neueinführung führte zu einer riesigen Steigerung der Postsendungen. Ihr Vorteil lag darin, dass eine bis 9 Uhr im Wiener Stadtgebiet und in den Vororten aufgegebene Karte an eine Adresse in diesem Gebiet noch am gleichen Tag zugestellt wurde. Dies zeigen uns die Abstempelungen am Ankunftspostamt. In großen Teilen der Monarchie erfolgte die Zustellung am nächsten Tag.

Von der Korrespondenzkarte zur Ansichtskarte war es nur ein kurzer Schritt. Noch 1869 erschien die erste Ansichtskarte der Welt! Es war eine Zeichnung des Klosters Melk mit etwas Raum für einen Gruß text. In rascher Folge entwickelten sich Ansichtskarten und Grußkarten – damals vor allem für Namenstags- und Neujahrswünsche. Die Ansichtskarten haben bei all jenen, die sich mit Heimatkunde und Zeitgeschichte befas-

sen, als unverzichtbare Unterlage einen hohen Stellenwert und wurden zu begehrten Sammelobjekten.

Die Korrespondenzkarte wurde vor allem im Wirtschafts- und Amtsverkehr auf Jahrzehnte zum wichtigsten Nachrichtenübermittler. Es wurde auch eine Karte mit anhängender Antwortkarte um 5 Kreuzer in den Verkehr gebracht. Kartenbriefe und ähnliches folgten. Österreich war in diesen Dingen bahnbrechend, wurde aber leider zu Unrecht vergessen. Die Frage nach dem „Erfinder“ der Korrespondenzkarten wird (fast) immer mit der Nennung des deutschen Heinrich Stephan beantwortet.

*Text und Bilder: Felix Steinwandtner,
Bezirksmuseum Hietzing*



Die oben abgebildete Correspondenz-Karte mit aufgedruckter 2 Kreuzer-Marke aus dem Jahr 1881 ist ein gutes Beispiel für die rasche Zustellung: Sie wurde am 26.8. um 3 Uhr Nachmittag im Postamt Alsergrund aufgegeben und um 7 Uhr Abend des selben Tages zugestellt.

Wolfgang Amadeus Mozart Gedenken vor 100 Jahren

Vor 100 Jahren war man von der gnadenlosen Vermarktung, wie sie heute vorherrscht, natürlich weit entfernt. Eine Jubiläumspostkarte von der Salzburger Mozart-Gemeinde gab es aber schon:



jedoch blieb Ober St. Veit die „Heimatkirche“ und war Schauplatz unzähliger Messen, Hochzeiten, Konzerte, „Rendezvous im Pfarrgarten“, Dreikönigssingen etc., die der Chor künstlerisch prägte.

Ein Bericht im Kleinen Volksblatt über ein Ereignis vom 20. Juli 1958 war aus Ober St. Veiter Sichtweise aus zweierlei Gründen bemerkenswert: Erstens wurde darin mit einer dem alten Chiavacci durchaus ebenbürtigen Feder die letzte Fahrt der Straßenbahnlinie 158 (die ja durch Busse ersetzt wurde) geschildert. Und zweitens wurde über einen Chor berichtet, der für die Stimmung bei dieser „schönen Leich“ sorgte.

Es war „unser“ Chor, der zu diesem Zwecke bereits mit seinem neuen Namen genannt wurde: „Madrigalchor St. Veit“. Dieser Name entsprach dem damaligen musikalischen Schwerpunkt und wurde offensichtlich auch dem Alter der Musiker gerechter als der alte - schließlich waren sie dem „Mädchen- und Knabenalter“ längst entwachsen. 1964 wurde dann mit „Wiener Madrigalchor“ der endgültige Name gefunden.

In diesem frühen Moment im langen Leben des Wiener Madrigalchors möchte ich mit der Aufzählung der weiteren Etappen und Erfolge auf dem Wege zu seiner internationalen Geltung aufhören. Die Kirchen und Konzerthäuser in ganz Europa könnten Bände füllen. Ebenso das ständig wachsende Repertoire, mit dem der Chor seine Zuhörer für die musikalischen Welten von der Renaissance bis zur Moderne, mit Werken von Bach und Händel bis zu Orff und Schönberg begeistert. Lesen Sie darüber ausführlich und authentisch in der Chronik, die anlässlich der fünfzigjährigen Chorgeschichte im Jahre 2001 herausgegeben wurde. An dieser Stelle seien nur mehr ein paar Worte aus einer Kritik im Kurier vom 31. März 1961 zitiert, die vor allem dem Dirigenten Xaver Meyer galten: ... die Illusion der Vollendung beginnt; die Kritik verstummt. So die Matthäuspasion; so auch die Aufführung unter Xaver Meyer.“

Jawohl, ein paar Worte noch zu den maßgeblichen Personen: Xaver Meyer und Clemens Papak. Clemens Papak („whose commanding personality demands respect and loyalty from the choir members“ – englische Pressestimme

vom 29. Juli 1955) leitete vom Beginn bis ins Jahr 1992 mit Geschick und unermüdlichem Einsatz die organisatorischen Belange des Ensembles.

Eine entscheidende Voraussetzung für den künstlerischen Aufstieg und Bestand eines Chors ist jedoch ein faszinierender Chorleiter. Der Gründer Professor Dr. Xaver Meyer repräsentierte diese Schlüsselperson von Beginn an eindrucksvoll, der Chor war Teil seiner selbst geworden. In der Welt des Flüchtigen und Vergänglichen bewahrte er ihn über mehr als ein halbes Jahrhundert als Hort der Sing- und Lebensqualität.

Mit dem Rückzug von Clemens Papak aus der organisatorischen Leitung, die nahtlos von Ewald Königstein als organisatorischer und Maria Haschek als schrifführender Vorstand übernommen wurde, ist auch der erste Teil des Generationswechsels souverän verlaufen.

Im Folgenden beantwortet Dr. Meyer einige Fragen des Ober St. Veiter Blattls:

Blattl: Wie kann der Madrigalchor kurz beschrieben werden?

Dr. Meyer: Der Madrigalchor ist ein kammerchorähnlicher Chor mit kleinerer Besetzung. Wir haben derzeit 40 Chormitglieder, die bei großen Aufführungen durch Gäste ergänzt werden. Er fühlt sich besonders

der Renaissance und der modernen Musik verbunden, als größeres Ensemble natürlich auch dem Barock, der Klassik und der Romantik.

Blattl: Was ist ein Madrigal? Wird damit die musikalische Wurzel des Chors definiert?

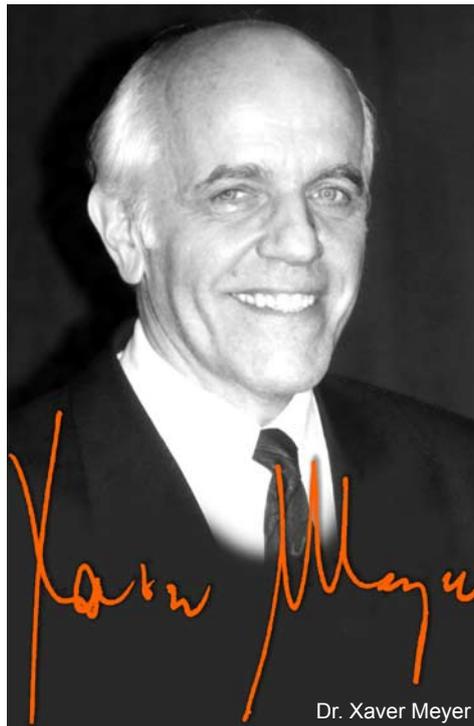
Dr. Meyer: Die Madrigale sind aus der Renaissance kommende Lieder, hauptsächlich Liebes- und Scherzlieder. Damit haben wir begonnen, aber unser Repertoire bald auf Solo-, Chor- und Orchesterwerke ausgedehnt.

Blattl: Gibt es in Wien vergleichbare Chöre?

Dr. Meyer: Auch der Singverein und die Singakademie führen solche Solo-, Chor- und Orchesterwerke auf; mit ihnen sind wir durchaus vergleichbar.

Blattl: Was verband Sie einst und was verbindet Sie heute noch mit Ober St. Veit?

Dr. Meyer: Ich bin nach wie vor Ober St. Veiter und auch der Chor hat hier seine Heimstätte, in der wir seit 55 Jahren proben. Wir haben über



Dr. Xaver Meyer

Fortsetzung Madrigalchor - Dr. Xaver Meyer

500-mal alleine in der Ober St. Veiter Kirche gesungen und oftmals in Hietzinger Lokalitäten wie dem St. Josef-Krankenhaus, dem Theatersaal des Klosters in der Wittwegasse, im Schloss Schönbrunn, im Amtshaus usw.

Blattl: Wieviele Ober St. Veiter geben dem heutigen Chor die Stimme?

Dr. Meyer: Nach wie vor etwa zehn, die anderen kommen aus ganz Wien und teilweise sogar aus Niederösterreich.

Blattl: Wieviel Zeit muss ein Chormitglied aufbringen?

Dr. Meyer: Durchschnittlich zweimal in der Woche zwei Stunden, aber vor Plattenaufnahmen oder Konzertreisen gibt es allabendlich Proben.

Blattl: Ist es schwierig, neue Chormitglieder zu finden?

Dr. Meyer: Nein, die längste Zeit hatten wir sogar Aufnahmesperre. Nach jedem erstklassigen Konzert kommen Leute und wollen mitsingen; es gibt eine recht schwierige Aufnahmeprüfung.

Blattl: Wenn Sie sich zurücklehnen und an die lange Zeit mit dem Chor denken, was sind Ihre stärksten Eindrücke?

Dr. Meyer: Einerseits das sehr vielgestaltige Repertoire; das habe ich so wollen und das ist auch gelungen, und andererseits der persönliche Kontakt unter den Leuten. Wir waren nicht nur ein Musikensemble, wir waren immer eine Chorfamilie, die Freude und Leid miteinander trägt und auch miteinander feiert.

Blattl: Und an welche herausragenden Ereignisse müssen Sie oft denken?

Dr. Meyer: In jeder Saison sind die ein, zwei Konzerte, die wir im Goldenen Saal des Musikvereins geben, die absoluten künstlerischen Höhepunkte. Das ist der berühmteste Saal der Welt mit der besten Akustik. Das behaupten nicht nur wir Wiener, das sagen auch die internationalen Gäste, die hier singen, spielen und dirigieren. Dort vor ausverkauftem Saal auftreten zu dürfen, ist der absolute Höhepunkt. Wir waren ungefähr 100-mal im Musikverein; außer dessen Hauschor, dem Singverein, hat dies niemand öfter geschafft. Natürlich muss man auch immer an die vielen Reisen denken, da gibt es eine Fülle wunderbarer Erlebnisse, von denen man gar kein einzelnes herausheben kann. Jedes Land für sich, die Begegnung mit den Menschen dort, mit Chorgruppen usw bietet so viel Anregung.

Blattl: Was ist für Sie ein besonderes Anliegen?

Dr. Meyer: Wir haben alle 55 Jahre - eigentlich vom ersten Jahr an - immer neue österreichische

Chormusik uraufgeführt und auf Reisen erstaufgeführt. Dies ist uns nach wie vor ein großes Anliegen. Sehen Sie nur die Fülle an lebenden oder nur kurz verstorbenen österreichischen Komponisten, die wir schon in unserer 10-Jahresschrift angeführt haben.

Blattl: Welches ist Ihr nächster großer Auftritt?

Dr. Meyer: Der nächste Auftritt mit dem Chor ist am Sonntag, dem 19. März der Messias von Georg Friedrich Händel im Goldenen Saal des Musikvereins.

Blattl: Vielen Dank für das Gespräch, ich bitte nur noch um ein Autogramm.

Dr. Meyer: Gerne!

Text und Interview mit Dr. Xaver Meyer: Josef Holzzapfel



20 Jahre Massing Moden in Ober St. Veit

Feiern Sie mit uns in der Zeit vom 17. bis 25. März
- eine Überraschung erwartet Sie!



Schneider - Gössl
HEURIGER
APPARTEMENTS SEKTBAR
1130 Wien, Firmiangasse 9-11

Eine halbe Nacht zu verschenken!

1 Doppel-Zimmer für 2 Personen mit Frühstück
statt € 96,-- nur € 48,--
1 Einzel-Zimmer mit Frühstück statt € 64,-- nur € 32,--

Gilt nur für eine Nacht nach telefonischer Reservierung bis 30.12.2006 und ist nur mit diesem Abschnitt gültig.

Tel.: 01/877 61 09 e-mail: office@schneider-goessl.at

Was kommt?

Veranstaltungen in Ober St. Veit und Umgebung März bis Mai 2006

Angaben ohne Gewähr!

Freitag, 03.03.2006 20:00 Uhr	Der Abend der Klassik... ... der Entspannung und des Genusses erwartet Sie: Das Wiener Konzertduo Alte Weinhütt'n - Der Eventheurige, Reservierung erforderlich: 877 14 99
Samstag, 04.03.2006	Karaoke Peter und das Gössl's singen Gössl's Sektbar, Hietzinger Hauptstraße 153, Tel.: 877 49 00
Freitag, 10.03.2006 20:00 Uhr	Ein Abend wie am Broadway Aisha - The Lady of Swing singt für Sie Alte Weinhütt'n - Der Eventheurige, Reservierung erforderlich: 877 14 99
Mittwoch, 15.03.2006	Vollmondparty in der Sektbar Gössl's Sektbar, Hietzinger Hauptstraße 153, Tel.: 877 49 00
Freitag, 17.03.2006 19:00 Uhr	Montreux Jazz Trio! Thomas Reimer, Markus Gaudriot und Franz Kantz mit Jazz vom Feinsten Alte Weinhütt'n - Der Eventheurige, Reservierung erforderlich: 877 14 99
Sonntag, 19.03.2006 11:00 Uhr	Georg Friedrich Händel: Der Messias Konzert des in Ober St. Veit beheimateten Wiener Madrigalchors unter der Leitung von Dr. Xaver Meyer im Goldenen Saal des Wiener Musikvereins (siehe Seite 1 dieses Blattls)
Montag, 20.03.2006	Frühlingsbeginn Love is in the air Gössl's Sektbar, Hietzinger Hauptstraße 153, Tel 877 49 00
Mittwoch, 22.03.2006 18:30 Uhr Beitrag € 5,--	Die Freuds und die „Hietzinger Schule“ Eva Rosenfeld gründete gemeinsam mit Anna Freud und Dorothy Burlingham 1927 die „Hietzinger Schule“. In dieser von Loos eingerichteten Privatschule wurden Kinder ohne Klasseneinteilung unterrichtet. Dr. Inge Scholz-Strasser, Siegmund-Freud-Museum Bezirksmuseum Hietzing, Am Platz 2 - in Zusammenarbeit mit der VHS Hietzing
Freitag, 24.03.2006 17:00 Uhr, Musik ab 19:30 Uhr	Südamerikanischer Abend Serenata Tropical verzaubert Sie mit heißen Rhythmen wieder an weiße Sandstrände ... Alte Weinhütt'n - Der Eventheurige, Reservierung erforderlich: 877 14 99
Samstag, 25.03.2006	Disco - Night mit DJ Lorenz Senor Gössl's Sektbar, Hietzinger Hauptstraße 153, Tel 877 49 00
Donnerstag, 30.03.2006 19:00 Uhr	Reise zu Mozart Eröffnung der Ausstellung mit Bildern und Texten aus dem Buch von Tamio Saito Bezirksmuseum Hietzing, Am Platz 2 - die Ausstellung wird bis 28. Juni gezeigt
Freitag, 31.03.2006 17:00 Uhr, Musik ab 19:30 Uhr	Lust auf Sirtaki!? Sirtaki Tanzen ist wie immer inbegriffen Alte Weinhütt'n - Der Eventheurige, Reservierung erforderlich: 877 14 99
Samstag, 01.04.2006	Karaoke Peter und das Gössl's singen Gössl's Sektbar, Hietzinger Hauptstraße 153, Tel.: 877 49 00
Freitag, 07.04.2006 17:00 Uhr, Musik ab 19:30 Uhr	Grand Ole Opry Countryabend mit Keana Rose Alte Weinhütt'n - Der Eventheurige, Reservierung erforderlich: 877 14 99
Donnerstag, 13.04.2006	Vollmondparty in der Sektbar Gössl's Sektbar, Hietzinger Hauptstraße 153, Tel 877 49 00
Freitag, 21.04.2006 19:30 Uhr	Graceland Richi Nagy sing wieder live einen Querschnitt von Elvis Songs Alte Weinhütt'n - Der Eventheurige, Reservierung erforderlich: 877 14 99
Donnerstag, 27.04.2006 7:15 bis ca. 15:30 Uhr	Töchertag bei Elektro Korkisch für Mädchen von 11 bis 16 Jahren - bitte um rechtzeitige Anmeldung (Informationen auf www.toechterttag.at) Elektro Korkisch, Auhofstraße 120A, Tel.: 877 25 25, www.korkisch.at

Was kommt?

Freitag, 28.04.2006 17:00 Uhr, Musik ab 19:30 Uhr	Südamerikanischer Abend Hoffentlich spielt das Wetter mit für einen stimmungsvollen Abend mit Serenata Tropical Alte Weinhütt'n - Der Eventheurige, Reservierung erforderlich: 877 14 99
Samstag, 29.04.2006	Ladies Night - mit heißer Mitternachtseinlage Gössl's Sektbar, Hietzinger Hauptstraße 153, Tel 877 49 00
Samstag, 06.05.2006	Karaoke - Peter und das Gössl's singen Gössl's Sektbar, Hietzinger Hauptstraße 153, Tel.: 877 49 00
Freitag, 12.05.2006 17:00 Uhr, Musik ab 19:30 Uhr	Frühlingsgefühle präsentiert von Keana Rose&Richi Nagy Alte Weinhütt'n - Der Eventheurige, Reservierung erforderlich: 877 14 99
Samstag, 13.05.2006	Garden-Opening in (vor) der Sektbar Gössl's Sektbar, Hietzinger Hauptstraße 153, Tel 877 49 00
Freitag, 19.05.2006 und Samstag, 20.05.2006	Ober St. Veiter Grätzlfest dieses Jahr ganz im Zeichen des Themas "Ober St. Veit tanzt" Obere Hietzinger Hauptstraße
Samstag, 27.05.2006	80er Classic Night Fever für alle Junggebliebenen Gössl's Sektbar, Hietzinger Hauptstraße 153, Tel 877 49 00



Nützen Sie auch den Veranstaltungskalender auf

www.a1133.at

- ein reiches Angebot aus Ober St. Veit und Umgebung - immer aktuell!

Den 19.+20. Mai vormerken!!! Das 10. Ober St. Veiter Grätzlfest

Die Organisatoren des großen Ober St. Veiter Grätzlfests, die IG Kaufleute Ober St. Veit, feiern Jubiläum. Zum zehnten Mal jährt sich am 19. Mai dieses Jahres jener Tag, an dem dieser traditionsreiche Event aus der Taufe gehoben wurde.

Natürlich haben die Unternehmer, angeführt von ihrem Obmann Gernot Massing weder Kosten noch Mühen gescheut um ein dem Anlass entsprechendes Programm auf die Beine zu stellen. Das Motto des zweitägigen Jubiläumfests wird ganz nach dem momentanen Trend "Ober St. Veit tanzt!" lauten.

Neben diversen Tänzen, die von Profis und Amateuren auf der Bühne gezeigt werden, werden diverse Künstler sowohl für Erwachsene als auch für Kinder ein einzigartiges Rahmenprogramm präsentieren.

Auch musikalisch und kulinarisch wird wieder einiges geboten und als Höhepunkt findet am Samstag die große Tombola mit tollen Sachpreisen statt!

Ein genaues Programm mit detaillierten Beginnzeiten der einzelnen Programmteile finden Sie in der nächsten Ausgabe des Ober St. Veiter Blattls.

Bau-Consulting

Wir realisieren Ihre Projektsidee!

PLANUNG UND MANAGEMENT

- Bauplanung
- Angebotseinholung
- Bauaufsicht
- Bau-Koordination
- Qualitätsmanagement
- Abnahme
- Abrechnungskontrolle

**Technisches Büro für Gebäudetechnik,
Energieplanung und Solararchitektur**

Ing. Alexander Pelz

13., Hietzinger Hauptstraße 117A/2

Tel & Fax: 01/9579283

e-mail: alexander-pelz@chello.at

**FRÜHJAHR 2006:
SANIERUNGS-CHECK**

Steckbrief

An dieser Stelle werden Ihnen in jeder Ausgabe des Ober St. Veiter Blattls Unternehmer unseres Einkaufsstrassen - Vereins vorgestellt. Damit möchten wir Sie, abgesehen vom Produktangebot, auch mit den Geschäftsleuten persönlich bekannt machen:

Optiker Prior

1130, Auhofstraße 142

Tel.: 877 45 45, Email: office@optiker-prior.at

Homepage: www.optiker-prior.at

gegründet 1978 von Stefan Prior



Inhaber: Stefan Prior

Familie: Ehefrau Margita Prior, Kinder Daniela, Jennifer, Christian und Enkel Larissa, Hund und Katze

Sternzeichen: Schütze

Lieblingsspeise: Fisch

Lieblingsgetränk: Wasser, Wein

Lieblingsmusik: Jazz, Klassik

Lieblingsstadt: Wien

Hobbys: Familie, Fitness, Schwimmen, Schifahren, Bergsteigen

Traumurlaub: Einsamer Strand oder Berghütte

Leistungen: Individuelle Fertigung, Termine nach Vereinbarung und Hausbesuche.

Schwerpunkte: Modische Brillen, Kontaktlinsen, vergrößernde Sehhilfen, Hörgeräte

Besonderheiten: Sportbrillen für alle Sportarten - Golf, Laufen, Schwimmen, Tauchen, Schifahren, Schießen. Jetzt 150 m² Geschäftsräume auf 3 Etagen, Kinderabteilung.

Öffnungszeiten: Mo-Fr 8:30-12:00 Uhr und 14:15-18:00 Uhr, Sa 8:30-12:00 Uhr und nach Vereinbarung.

BÄCKEREI
SCHWARZ
Dinkel macht glücklich!

DINKEL VOLLKORN
WECKERL



DINKEL
VOLLKORN
BROT



DINKEL VOLLKORN
KRAPFEN



DINKEL VOLLKORN
TOPFENGOLATSCH
ZWETSCHKENFLECK



TESTBON 1 DINKEL KRAPFEN 0,25€	TESTBON 2 DINKEL PLUNDER 0,50€	TESTBON 1 DINKEL WECKERL 0,25€	TESTBON 1 DINKEL BLOCK 2,50€
--	--	--	--

Testbons gültig bis 31. Mai 2006